

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Hof- und Staatstheater Karlsruhe - digitalisiert

1864

[urn:nbn:de:bsz:31-219589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219589)

OZ

A 191

1864

K 2

186

1864 T. 22

c 22
1863

Abt. V. N^o 1466.

Almanach und Adreßbuch

des

Großherzoglichen Hoftheaters.

Neue Folge. Vierzehnter Jahrgang.

Herausgegeben

von

A. Kessler und F. Homann,
Großherzogl. Hoftheater-Souffleuren.

1. Januar 1864.

Karlsruhe.

Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.
1864.

1953 9 430

Kleinod und Schmuck

840

Größt möglichen Nachdruck

02

A 191, NF 14, 1864

Neue Folge des Verzeichnisses



1. Jahrgang 1864

Karlsruhe

Verlag von J. Neumann, Neudamm

1864

2

Prolog.

Wenn auf des Lebens sturmbewegten Wogen
Der leichte Kahn bald sinkt und bald sich hebt,
Wenn grause Wetter finster hergezogen
Uns schrecken, daß die Seele bang erhebt;
Wenn Wolken unsern Horizont umhüllen,
Mit banger Ahnung uns die Seele füllen,
Ein Stern ist's, der mit seinem goldnen Licht
Des düstern Daseins dunkle Nacht durchbricht!

Der Stern der Kunst, er leuchtet mild hernieder,
Und führt uns aus dem tobenden Gewühl
Zu stiller, ruhiger Beschauung wieder,
Er leitet uns zum freundlichen Asyl,
Zum Tempel hin, zu den geweihten Hallen,
In denen heitre Frühlingsklänge schallen,
Wo wechselnd uns erfreut so Ernst als Scherz,
Wo höher klopft das ahnungsvolle Herz!

Wir fühlen mit geheimnißvollem Bande
Uns hingezogen in der Täuschung Reich,
Bald gilt des Dichters Wort dem Vaterlande,
Bald tönt es sehnsuchtsvoll und liebesweich,

Bald flammt es an der Freiheit Götterfunken,
 Bald ist es tief in Schwermuthsgraun versunken,
 Erschütternd bald und bald in heitrer Lust
 Rührt und bewegt es uns die trunkne Brust!

Hört Ihr der Tonkunst Klänge sich entfalten
 Und des Gesanges wunderbare Macht,
 Seht ihr dann die phantastischen Gestalten,
 Dazu der Scene malerische Pracht?! —
 So spricht die Kunst im zaubrischen Gebiete
 Geheimnißvoll zum fühlenden Gemüthe,
 Sie reicht Euch stets das Schönste, Beste dar,
 Was immer nur der Genius gebahr!

Drum flieht zu ihr, scheint trübe Euch das Leben,
 Schenkt ihr ein offnes, aufmerksames Ohr,
 Denn sie vermag Euch mächtig zu erheben,
 Sie trägt Euch aus der Alltagswelt empor,
 Hin über aller Zeiten weite Räume
 In's Zauberland der lieblichsten der Träume,
 Dort schwelgt, berührt von ihrem Weihetuß
 In ungetrübtem, reinem Vollgenuß!

H. Sz.

Großherzogliches Hoftheater.

Oberste Behörde.

Generaladministration der Großherzoglichen Kunst-
anstalten.

Dirktion.

Herr Direktor Dr. Eduard Devrient, Ritter des
Zähringer Löwenordens und des Herzogl. Sächs.
Ernestinischen Hausordens, an der Ettlinger
Chaussee.

Theaterkanzlei.

Herr Theodor Heuber, Hofrevisor und Dekonomie-
beamter, Waldstraße 40.

Herr Heinrich Schütz, pens. Hofschauspieler, Biblio-
thekar und Sekretär, Karlsstraße 13.

Theaterarzt.

Herr Dr. Molitor, Geh. Hofrath, Ritter des
Zähringer Löwenordens, vord. Zirkel 6.

Darstellende Mitglieder nach alphabetischer
Ordnung.

—
Schauspiel.

Regisseur.

Herr Karl Fischer, Amalienstraße 87.

Schauspieler.

Die Herren:

Rudolph Otto Consentius, Akademiestraße 25.

Joseph Denk, Waldstraße 31.

Otto Devrient, Zähringerstraße 17.

Karl Fischer (Regisseur), Amalienstraße 87.

Alexander Hoff, Zähringerstraße 112.

Friedrich Kraftel, Waldstraße 4.

Rudolph Lange, Langestraße 156.

Theodor Löwe, Langestraße 167.

Ludwig Morgenweg, Amalienstraße 18.

* Eduard Nebe, Stephaniensstraße 21.

Heinrich Schneider, Hirschstraße 38.

Karl Schönfeld, Hirschstraße 14.

Eleve.

Eugen Stägemann (Volontair), Amalienstraße 35.

Schauspielerinnen.

Die Damen:

- * Frau Amalie Baldenecker, Waldstraße 36.
- * Frln. Luise Bender, Zähringerstraße 88.
- * Frln. Auguste Christen, Zähringerstraße 90.
- Frau Johanna Lange, Langestraße 156.
- Frln. Luise Könnenkamp, Ritterstraße 14.
- Frln. Josephine Scheidt, innerer Zirkel 28
- Frau Luise Schönfeld, Hirschstraße 14.

NB. Die mit * bezeichneten Personen wirken zugleich in der Oper mit.

In Nebenrollen und Parthien wirken aus dem Chor mit:

Die Herren:

Friedrich Abiger.
 Johann Böhm.
 Karl Hunkler
 Karl Klages.
 Leopold Koller.
 Georg Vog.
 Peter Ludwig.
 Heinrich Wasen.
 Karl Wimmer.
 Karl Zeis.

Wohnungen siehe
 Chor.

Die Damen:

Frln. Pauline Homann.	} Wohnungen siehe Chor.
Frln. Therese Steiner.	
Frau Emma Basen.	

Kinderrollen.

Anna und Amalie Böhm.
Margaretha Emig.
Emile Mehrlich.
Anna Pfau.
Elise und Julie Schwarz.

Souffleur des Schauspiels.

Albert Kessler, Herrenstraße 64.

Inspizient.

Herr Friedrich Kirschner, Amalienstraße 7.

O p e r.

Hofkapellmeister.

Herr Joseph Strauß, Ritter des Jähringer Löwen-
ordens und des Herzogl. Sächs. Ernestinischen
Hausordens, Akademiestraße 15.

Musik- und Chordirektor.

Herr Friedrich Krug, äußerer Zirkel 12.

Musikdirektor.

Herr Wilhelm Kalliwoda, Akademiestraße 1.

Repetitor.

Herr Christoph Hoffmann, Langestraße 149.

Regisseur.

Herr Karl Brulliot, Sophienstraße 36.

Herr Karl Oberhoffer (stellvertretender Regisseur).

Sänger.**Die Herren:**

Wilhelm Brandes, Hirschstraße 27.

* Raimund Bregenzer, Sophienstraße 34.

* Karl Brulliot (Regisseur), Sophienstraße 36.

* Heinrich Eberius, Leopoldstraße 11.

Joseph Paul Hauser (Kammersänger), Langestr. 124.

* Christoph Hoffmann (Repetitor), Langestr. 149.

* Benedikt Kürner, Herrenstraße 46.

* Karl Oberhoffer (Kammersänger und Garderobe=Inspektor), Hirschstraße 21.

- * Georg Schmid, Akademiestraße 1.
 Benno Stolzenberg, Akademiestraße 41.
 * Franz Uetz, Langestraße 140.

Sängerinnen.

Die Damen:

- Frau Amalia Boni-Bartel, Waldstraße 81.
 Frau Agnes Eiswaldt, Amalienstraße 27.
 Frau Magdalena Hauser, Langestraße 124.
 Frau Clementine Howitz-Steinau (Kammer-
 sängerin), Langestraße 151.
 * Frau Sophie Strauß, Akademiestraße 15.
 * Frln. Henriette Wabel, Langestraße 147.

NB. Die mit * bezeichneten Personen wirken zugleich im
 Schauspiel mit.

Souffleur der Oper.

Ferdinand Homann, Akademiestraße 37.

Chorpersonal.

Chorsänger.

Die Herren:

Friedrich Abiger, Durlacherthorstraße 2.
 Wilhelm Beyer, Infanteriekaserne.

- Johann Böhm, Zähringerstraße 52.
 Karl Elison, Adlerstraße 3.
 Karl Hollenstein, Waldstraße 3.
 Karl Hunkler, Waldstraße 49.
 Eduard Kabilinsky, Adlerstraße 40.
 Heinrich Keßler, Waldstraße 11.
 Karl Klages, Waldstraße 75.
 Leopold Koller, in Mühlburg.
 Leopold Kopf, Zähringerstraße 44.
 Johann Kühler, Waldstraße 18.
 Friedrich Link, in Mühlburg.
 Georg Vog, Herrenstraße 46.
 Peter Ludwig, Waldstraße 3.
 Karl Martin, Kronenstraße 48.
 August Sondheim, Zähringerstraße 65.
 Heinrich Wasen, Steinstraße 11.
 Karl Wend, vor dem Durlacher Thor.
 Karl Wimmer, Herrenstraße 15.
 Karl Zeis, Waldstraße 6.

Chorsängerinnen.

- Frln. Amalie Bickel, vor dem Ettlinger Thor.
 „ Christine Duppler, Waldstraße 60.
 Frau Josephine Feuerstacke, Hirschstraße 36.
 Frln. Elise Hahn, Sophienstraße 29.
 „ Margarethe Heß, Waldstraße 3.
 „ Pauline Homann, Akademiestraße 37.

- Frau Marie Hunkler, Waldstraße 49.
 " Friederike Keller, geb. Trittler, Langestr. 69.
 " Henriette Kirschner, Amalienstraße 7.
 " Auguste Klumpp, Kasernenstraße 9.
 " Bertha Kusterer, Bahnhofstraße 12.
 " Therese Ludwig I., Karlsstraße 11.
 " Katharina Ludwig II., Waldstraße 3.
 Frln. Theresie Müller, Akademiestraße 33.
 " Natalie Schraner, Erbprinzenstraße 28.
 " Luise Schwarz, Herrenstraße 52.
 " Theresie Steiner, Waldstraße 32 a.
 Frau Emma Vasen, Steinstraße 11.
 Frln. Bertha Wagner, Stephaniensstraße 28.
 " Karolina Wagner, Stephaniensstraße 28.
 Frau Antonie Zeis, Waldstraße 6.

H o f - K a p e l l e .

Violine.

Die Herren:

- Karl Will (Orchesterdirigent und Concertmeister),
 Kasernenstraße 1.
 Sigmund Bronn, Stephaniensstraße 45.
 Paul David, Karlsstraße 6.
 Karl Fischer, Amalienstraße 87.

- Joseph Glück, Waldstraße 53.
 Georg Hartnagl, vorderer Zirkel 21.
 Joseph Heiß, Jähringerstraße 76.
 Christian Jffland, Waldstraße 3.
 Heinrich Krug, äußerer Zirkel 12.
 Ludwig Mittermayer, Waldstraße 5.
 Wilhelm Pechatschek, Amalienstraße 2.
 Friedrich Pfeiffer, Kronenstraße 25.
 Ernst Spieß, Herrenstraße 23.
 Joseph Bondervor, Schießstätte.
 Karl Zahlberg, Linkenheimerstraße 5.

Viola.

- Ludwig Bräutigam, Waldhornstraße 24.
 Johann Krug, Herrenstraße 30.
 Fidel Leikam, Waldhornstraße 12.
 Philipp Ritter, Herrenstraße 37.

Violoncell.

- Wilhelm Lindner (Kammermusikus), kl. Herrenstr. 12.
 Andreas Mohr, Langestraße 163.
 Wilhelm Segisser, vorderer Zirkel 20.

Contrabaß.

- Mathias Hartmann, innerer Zirkel 13.
 Martin Ritka, Jähringerstraße 61.
 Joseph Ruzer, Amalienstraße 39.

Flöte.

- Karl Grevé, Karlsstraße 7.
Theodor Wallbach, Amalienstraße 53.
Ferdinand Wehrle, Langestraße 235.

Oboe.

- Ferdinand Braun, Kriegsstraße.
Moriz Dörschel, Herrenstraße 5.
Anton Jauken, Herrenstraße 54.

Klarinett.

- Friedrich Bertsch, Infanteriekaserne.
Joseph Roth, Langestraße 229.
Christian Schwarz, Herrenstraße 52.

Fagott.

- Jakob Binninger, Amalienstraße 22.
Ludwig Hartmann, innerer Zirkel 13.
Rudolph Posner, Herrenstraße 5.

Horn.

- Jakob Dorn, Waldstraße 89.
Joseph Ott, Hirschstraße 16.
Leopold Schwab, Hirschstraße 6.
Ferdinand Segisser, Waldstraße 60.

Crompete.

- Heinrich Bürk, Waldstraße 30.
 Heinrich Fuhr, Hirschstraße 36.
 Ferdinand Wettach, Infanteriekaserne.

Posaune.

- Gustav Deckert, Leopoldstraße.
 Adolph Hecker, Herrenstraße 30.
 Mainrad Herrmann, Duerstraße 22.
 Johann Sängler, Durlacherthorstraße 2.

Tuba.

- Karl Fränkle, Hirschstraße 27.

Pauke.

- Karl Ludwig, Karlsstraße 11.

Harfe.

- Frau Therese Rudolph, Langestraße 139.

Musikalienregistrator.

- Kaspar Mayer, Herrenstraße 5.

Calcant.

- Johann Vieber, innerer Zirkel 33.
-

Ballet.

Herr Alfred Beauval, Balletmeister und Solotänzer, innerer Zirkel 20.

Solotänzer.

Herr Robert Klumpp, Kasernenstraße 9.

Solotänzerin.

Frln. Elise Klein, Karlsstraße 13a.

Solo- und Chortänzer.

Herr Adalbert Neg, Amalienstraße 28.

Solo- und Chortänzerinnen.

- * Frln. Johanna Reichel, Zähringerstraße 56.
- Luise Kobia, Waldstraße 3.
- " Lina Ettlinger, Leopoldstraße 9.
- " Fanny Hölzer, Kronenstraße 7.
- * " Friederike Metz, Langestraße 20.
- " Rosa Beauval, innerer Zirkel 20.
- " Karolina Bauer, Durlacherthorstraße 91.
- " Friederike Bollonier, kl. Herrenstraße 16.
- " Marie Emig, Langestraße 69.
- " Julie Stemmler, Karlsstraße 13a.
- " Karoline Nehrlich, Durlacherthorstraße 2.

Frln. Josephine Stritter, Langstraße 109.

„ Thekla Wickert, Zähringerstraße 8.

6 Eleven der Tanzschule.

NB. Die mit * bezeichneten Personen wirken zugleich in
Aushülfsrollen mit.

Ballettrepent.

Herr Bräutigam (siehe Hoforchester).

Allgemeiner und Hausdienst.

Herr Barnstedt, Hoftheatermaler und Decorateur,
Herrenstraße 24.

Herr Slevogt, Maler, Stephaniensstraße 98.

Herr Dittweiler, Maler, Herrenstraße 3.

Maschinerie.

Herr Goldschmidt, provisorischer Theatermeister,
Akademiestraße 25, mit 10 Theaterarbeitern.

Beleuchtung.

91. Herr Himmel, Inspektor, Herrenstraße 9.

16. Beleuchter.

Stürer, Lammstraße 4.

e 2. Feldmann, Erbprinzenstraße 25.

Garderobe-Inspektor.

Herr Oberhoffer (siehe Oper).

Gardrobier.

Herr Karl Volk, Langestraße 223.

Gardrobier-Gehülfsen.

Herr Friedrich Messinger, Kronenstrafe 4.

Herr Valentin Elzer, Kronenstrafe 4.

Herr Max Schmieder, Amalienstrafe 57.

Gardrobier.

Frau Ruh, Steinstrafe 25.

Gardrobier-Gehülfsinnen.

Frln. Luise Himmel, Herrenstrafe 9.

„ Luise Tauber, äußerer Zirkel 21.

Friseur.

Herr Seiler mit Gehülfsen, Waldstrafe 35.

Herr Bieger mit Gehülfsen, Herrenstrafe 9.

Kassier.

Herr With, Groß. Hofzahlamts-Assistent, Sophienstrafe 32.

Fogenbeschließer.

Herr Schuh, kleine Herrenstraße 17.

16 Billetabnehmer

**Theateroberwachtmeister und Aufseher der
Waffenkammer.**

Herr Ludwig Schiffmacher, Waldstraße 23.

Requisiteur.

Herr Dörflinger, Waldhornstraße 6.

Portier.

Nees, im Theaterhof rechts.

Kanzleidiener.

Kinderspacher, Waldstraße 17.

Theaterdiener.

Wilhelm Lieber, Lammstraße 4.

Karl Michenfelder, Akademiestraße 37.

Bettelträger.

Bender, Sophienstraße 8.

Kaltenbach, Langestraße 19.

Feuer=Aufsicht.

- Herr Hofbauconducteur Meßmer, vord. Zirkel 1.
 Herr Hof=Kaminfegermeister Schweizer, Lange-
 straße 113.
 Herr Hof=Blechnermeister Meyerle, Herrenstr. 8.

Freiwillige Feuerwehr.

Bei jeder im Hoftheater stattfindenden Vorstellung,
 unter Leitung des Kommandanten der Feuerwehr,
 Herrn Gemeinderath Dölling, 10 Mann Feuerwehr.

Pensionirt.

- Der Chorsänger Herr Hunkler d. ä.
 Der Hofmusiker (Posaunist) Herr Karl Wagner.

Neu engagirt.

- Die Schauspieler Herren Otto Devrient und
 Theodor Löwe.
 Der Volontair Herr Eugen Stagemann.
 Die Schauspielerin Fräulein Luise Könnenkamp.

- Die Sängerin Frau Agnes Eiswaldt.
 Die Violonisten Herren Heiß und Glück.
 Die Posannisten Herren Deckert und Hecker.
 Der Tubait Herr Frankle.
 Die Chorsänger Herren Kabilinski, Klages
 und Wend.
 Der Maler Herr Dittweiler.
 Die Garderobier-Gehülfin Fräulein Luise Himmel.
 Der Garderobier-Gehülfe Herr Schmieder.
 Die Friseur e Herren Seiler und Bieger.

Abgegangen.

- Die Schauspieler Herren Victor Heigel, Karl
 Koth nach Bremen, und Otto Herbert nach
 Stuttgart.
 Die Schauspielerin Fräulein Minna Quint nach
 Mainz.
 Die Sängerin Fräulein Emilie Genast (verhei-
 rathet).
 Der Violonist Herr Kretschmann.
 Der Maler Herr Schnorr nach Freiburg.
 Die Chorsängerin Fräulein Leuser nach Frankfurt
 a/M. (verheirathet).
 Die Tänzerin Fräulein Siegele.
 Die Garderobier-Gehülfin Fräulein Luise Nagel
 (verheirathet).
 Der Theatermeister Herr Knobloch.

Gestorben.

Der Chorsänger Herr Feuerstade.
 Der pensionirte Orchesterdirector Herr Wigenmann.
 Der pensionirte Hofmusiker Herr Schucker.
 Die Chorsängerin Frau Friederike Kühler.

der

1.

4.

6.

7.

8.

9.

Verzeichniß

der vom 1. Januar bis 31. Dezember 1863
gegebenen Vorstellungen.

Januar.

1. Ein Sommernachts Traum, phantastisches Lustspiel in 3 A. von Shakespeare; übersetzt von Schlegel, mit Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
4. Oberon, König der Elfen, romantische Feenoper in 3 A. von Karl Maria von Weber.
6. Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur, kom. Oper in 3 A. nach Kogebue frei bearbeitet; Musik von A. Forging.
7. Theater in Baden. Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.
8. Neu einstudirt: Der alte Magister, Schauspiel in 3 A. von R. Benedix. Ein ungeschliffener Diamant, Genrebild in 1 A. nach dem Engl.
9. König Johann, Trauerspiel in 5 A. von Shakespeare, nach A. W. Schlegel's Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Eduard Devrient.

11. Die Schlittenfahrt von Nowgorod, gr. Oper in 4 A. von Freiherrn Joseph von Aussenberg; Musik von Joseph Strauß.
13. So paßt's, Lustspiel nach dem Franz. von Arnold Hirsch. Die Schleichhändler, Posse in 4 A. von Dr. Ernst Raupach.
14. Theater in Baden. So paßt's. Die Schleichhändler.
15. Die Hochzeit des Figaro, kom. Oper in 2 A. von W. A. Mozart. Die Uebersetzung bearbeitet und ergänzt von Eduard Devrient. Die Original-Recitative für das Quartett arrangirt von Joseph Strauß.
16. Der Majoratserbe, Lustspiel in 4 A. von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit“. Graf Paul: Herr Otto Devrient vom Stadttheater in Leipzig, zum Debut. Zum Erstenmale: Mylord Cartouche, Lustspiel in 1 A. von Poly Henrion.
18. Der fliegende Holländer, rom. Oper in 3 A. von Richard Wagner.
20. Zum Erstenmale: Der Copist, Schauspiel in 1 A. nach Meilhac, von Hillt. Zum Erstenmale: Eine Parthie Biquet, Lustspiel in 1 A. von Fournier und Meyer. Englisch, Posse in 1 A. von C. A. Görner. Bernet, Chevalier von Rocheferrier und Zypelberger: Herr Theodor Löwe, Oberregisseur des Stadttheaters zu Elberfeld als erste Gastrolle.

21. Theater in Baden. Mylord Cartouche. Sand
in die Augen, Lustspiel in 2 A. nach dem Franz.
von Arnold Hirsch.
22. Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 A. von Fr.
Schiller. Hofmarschall von Kalb: Herr Theo-
dor Löwe, zur zweiten Gastrolle.
23. Eine Parthie Biquet; wiederholt. Der Better,
Lustspiel in 3 A. von R. Benedix. Chevalier
von Rocheferrier und Siegel: Herr Theodor
Löwe, zur dritten Gastrolle.
25. Die Jüdin, gr. Oper in 5 A. nach dem Franz.
des Eugen Scribe, von J. v. Seyfried; Mustf
von Halévy.
27. Der alte Magister, Schauspiel in 3 A. von R.
Benedix. Morgens zwei Uhr, Schwank in 1 A.
nach dem Franz. von Förster.
28. Theater in Baden. Die Hochzeit des Figaro.
29. Der Störenfried, Lustspiel in 4 A. von R.
Benedix.

Februar.

1. Die Katacomben, Oper in 3 A., Text von Moriz
Hartmann; Mustf von Ferdinand Hiller.
3. Neu einstudirt: Die Peibrente, Schwank in 1 A.
von G. A. von Maltiz Zum Erstenmale:
Eine franke Familie, Schwank in 3 A. von
G. v. Moser und W. Drost.

4. Theater in Baden. Günstige Vorzeichen, Lustspiel in 1 A. von N. Benedix. Eine franke Familie.
5. Jessonda, gr. Oper mit Ballet in 3 A. von Gehe; Musik von Louis Spohr.
6. Mylord Cartouche; wiederholt. Die fürchterlichen Frauen, Lustspiel in 3 A. nach „Les femmes terribles“ des M. Dumanoir von Adalbert Pix.
8. Der Verschwender, Original Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Abth. von F. Raimund; Musik von Kreuzer; Gruppierungen und Tänze von Hrn. Balletmeister A. Beauval.
10. Großer Maskenball.
11. Theater in Baden. Die Waise aus Lowood, Schauspiel in 2 Abth. und 4 A. mit freier Benutzung des Romans von Currer Bell, von Ch. Birch-Pfeiffer.
12. Die Musketierte der Königin, kom. Oper in 3 A. nach dem Franz. des Saint-Georges, von J. Grünbaum; Musik von F. Halévy.
13. Günstige Vorzeichen. Eine franke Familie; wiederholt.
15. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Erstenmale: Das Gesangfest im Beyerter Wäldle, humoristisches Lokalbild mit Gesang in 4 A. von Hermann Goll; die Musik arrangirt von Friedrich Krug.

17. Vormittags. Faschings-Vorstellung. Das Gesangsfest im Beyerter Wäldle; wiederholt.
19. Der Freischütz, rom. Oper in 3 A. von Friedr. Kind; Musik von Karl Maria von Weber. Agathe: Frä. Herßmann aus Prag zum ersten theatralischen Versuch.
20. Theater in Baden. Neu einstudirt: Die beiden Füchse, rom. Oper in 2 A. nach dem Franz. von Seyfried; Musik von Mehul. Tanzdivertissement in 2 Abth. von Beauval.
22. Die beiden Füchse. Tanzdivertissement in 2 Abth. von A. Beauval.
24. Neu einstudirt: Rose und Röschen, Original-Schauspiel in 4 A. von Ch. Birch-Pfeiffer.
25. Theater in Baden. Rose und Röschen.
26. Die Katafomben; wiederholt.

März.

1. Die Hugenotten, gr. Oper mit Ballet in 5 A. von Scribe; Musik von G. Meyerbeer.
3. Donna Diana, Lustspiel in 5 A. von Moreto, übersetzt von West.
4. Theater in Baden. Die Musketeiere der Königin.
5. Er experimentirt, Lustspiel in 1 A. von Hollpein. Zum Erstenmale: Gegenüber, Lustspiel in 3 A. von R. Benedix.

6. Czar und Zimmermann, kom. Oper in 3 A.;
Musik von A. Vogling.
8. Gög von Verlichingen mit der eisernen Hand,
Schauspiel in 5 A. von Göthe.
10. Gegenüber; wiederholt. Zum Erstenmale: Der
Zigeuner, Charakterbild in 1 A. von Verla;
Musik von Conradi.
11. Theater in Baden. Narziß, Trauerspiel in 5 A.
von A. E. Brachvogel.
12. Der Zigeuner. Die beiden Füchse; wiederholt.
13. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum
Vortheil der Pensionsanstalt der Großherzog-
lichen Hofbühne. Zum Erstenmale: König Enzo,
gr. Oper in 4 A. von A. B. Dulk; Musik
von J. J. Abert.
15. Tell, gr. Oper mit Ballet in 4 A.; Musik von
Rossini.
17. Neu einstudirt: Der Landwirth, Schauspiel in
4 A. v. A. P. z. S. Eine freudige Ueber-
raschung, Posse in 1 A. von C. A. Görner.
18. Theater in Baden. Der Landwirth. Eine
freudige Ueberraschung.
19. Don Juan, gr. Oper in 2 A. mit den dazu
componirten Recitativen, von W. A. Mozart.
22. Der Prophet, gr. Oper mit Ballet in 5 A.
nach dem Franz. des Eugen Scribe, deutsch be-
arbeitet von L. Kellstab; Musik von Giacomo
Meyerbeer.

24. Der Landwirth. Der Zigeuner; wiederholt.
25. Theater in Baden. Zum Erstenmale: Die Eine weint, die Andre lacht! Schauspiel in 4 A. nach Dumanoir und Keranion. Eigensinn, Lustspiel in 1 A. von R. Benedix.
26. Zum Erstenmale: Die Eine weint, die Andre lacht! Eigensinn.
28. Bei festlich beleuchtetem Hause zu Ehren Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden. Catharina Cornaro, gr. Oper in 4 A. von Saint-Georges, frei übertragen von Alloys Büffel; Musik von Franz Lachner. Jakob von Lusignan: Herr Heinrich vom Hoftheater zu München als Gast.

April.

5. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheil des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen der Mitglieder des Großherzoglichen Hoforchesters. Drei Zeitepochen deutscher Tonkunst, großes chronologisch-historisches Concert.
6. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Oberon, König der Elfen; wiederholt.
7. Zum Erstenmale: Gleich und Gleich, Lustspiel in 2 A. von Moriz Hartmann. Die bezähmte Widerspenstige, Lustspiel in 4 A. von Shakespeare,

- mit Benützung einiger Theile der Uebersetzung des Grafen Baudissin, von Deinhardstein.
8. Theater in Baden. Der Barbier von Sevilla, rom. Oper in 2 A.; Musik von Rossini.
9. Der Barbier von Sevilla.
10. Neu einstudirt: Rosenmüller und Fiske, oder: „Abgemacht“, Original-Lustspiel in 5 A. von Dr. Karl Töpfer. Christian Timotheus Bloom: Herr Theodor Löwe, Oberregisseur des Stadttheaters zu Elberfeld, zum ersten Debut.
12. Das Nachtlager in Granada, rom. Oper in 2 A. nach Friedrich Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun; Musik von Konradin Kreutzer. Gabriele: Fräulein Margarethe Zirndorfer vom Stadttheater zu Breslau als Gast.
14. Ein Kind des Glücks, Original-Lustspiel in 5 A. von Ch. Birch-Pfeiffer. Abbé von Beaufleur: Herr Theodor Löwe, zum zweiten Debut.
15. Theater in Baden. Gleich und Gleich. Die berühmte Widerspenstige.
16. Robert der Teufel, gr. rom. Oper mit Ballet in 5 A. von Eugen Scribe und Delavigne, übersetzt von Th. Hell; Musik von Meyerbeer. Alice: Fräulein Margarethe Zirndorfer als Gast.
17. Neu einstudirt: Der geheime Agent, Lustspiel in 4 A. von F. W. Hackländer. Oberst Hofmeister: Herr Theodor Löwe, zum dritten Debut.

19. Faust, Tragödie in 5 A. von Göthe; mit Musik.
Für die Bühne eingerichtet von Eduard Devrient.
21. So machen's Alle (Cosi fan tutte), kom. Oper
in 2 A. von W. A. Mozart; neue Bearbeitung
von Eduard Devrient; die Recitative arrangirt
von W. Kalliwoda.
22. Theater in Baden. Kabale und Liebe.
23. Gleich und Gleich; wiederholt. Eine Parthie
Piquet; wiederholt. Zwischen beiden Stücken:
Concert für die Violine von Rhode, Adagio und
Allegro, vorgelesen von Hrn. Heiß, Mit-
glied des Großh. Hoforchesters.
26. Neu einstudirt: Zampa, oder: Die Marmor-
braut, rom. Oper in 3 A. nach dem Franz.
von Carl Blum; Musik von Herold.
28. Die Eine weint, die And're lacht! wiederholt.
Englisch; wiederholt.
29. Theater in Baden. Zampa, oder: Die Mar-
morbraut.
30. Zum Erstenmale: Perseus von Macedonien,
Trauerspiel in 5 A. von Franz Rißel.

31

Mai.

1. Der geheime Agent; wiederholt.
3. Der fliegende Holländer; wiederholt.
5. Perseus von Macedonien; wiederholt.

6. Theater in Baden. Eine Parthie Piquet. Experimentirt. Die beiden Husaren, Lustspiel in 1 A. von L. von Saville. 19.
7. Auf Allerhöchsten Befehl: Taunhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg, gr. rom. Oper in 3 A. von Richard Wagner. 20.
21.
8. Romeo und Julie, Trauerspiel in 5 A. von Shakespeare. Nach A. W. Schlegels Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Eduard Devrient. 22.
10. Die Eine weint, die And're lacht! wiederholt. Der Zigeuner; wiederholt. 22.
12. Alessandro Stradella, rom. Oper mit Tänzen in 3 A. von W. Friedrich; Musik von Friedrich von Flotow. Leonore: Frau Eismwaldt vom Königl. Hoftheater zu Stuttgart als Gast. 25.
26.
13. Theater in Baden. Die Hagestolzen, Lustspiel von W. A. Iffland; zu drei Akten eingerichtet von Eduard Devrient. Der Zigeuner. 26.
14. Der Freischütz; wiederholt. Agathe: Fräulein Adolphine Meyer vom Stadttheater zu Salzburg als Gast. 27.
28.
15. Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder, Trauerspiel in 3 A. mit Chören von Schiller. Isabella: Fräul. Könnenkamp vom Stadttheater zu Augsburg, zur ersten Gastrolle. 29.
17. Auf Allerhöchsten Befehl: Lohengrin, gr. rom. Oper in 3 A. von Richard Wagner. 31.

19. Graf Effer, Trauerspiel in 5 A. von Heinrich Laube. Elisabeth: Fräul. Könnenkamp, zur zweiten Gastrolle.
20. Theater in Baden. Der Freischütz.
21. Das Salz der Ehe, Lustspiel in 1 A. von Görner. Zum Erstenmale: Die Ehestandsinvaliden, Lustspiel in 3 A. nach Dumanoir und Lafargue, von Julius Lehmann.
22. Die Zauberflöte, Oper in 2 A. von Em. Schikaneder; Musik von W. A. Mozart. Pamina: Fr. Adolphine Mayer als Gast. Erste Dame: Fr. Kuhn von Mannheim als Gast.
25. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement: König Enzo; wiederholt.
26. Mutter und Sohn, Schauspiel in 5 A. (in 2 Abth.), mit freier Benützung des Bremer'schen Romans: „Die Nachbarn“, von Ch. Birch-Pfeiffer. Generalin von Mansfelt: Fräulein Könnenkamp, zur letzten Gastrolle.
27. Theater in Baden. Czar und Zimmermann.
28. So paßt's; wiederholt. Die Ehestandsinvaliden; wiederholt.
29. Jakob und seine Söhne, Oper in 3 A.; Musik von Mehul. Benjamin: Fräul. Kuhn von Mannheim als Gast.
31. Doktor Faust's Hauskäppchen, oder: Die Herberge

im Walde, Pöffe mit Gesang in 3 A. von
Fr. Hopp; Musik von Hebenstreit.

Die Großherzogliche Hofbühne blieb vom 1. Juni bis
16. August geschlossen.

August.

- | | | |
|-----|--|-----|
| 5. | Theater in Baden. König Enzo. | |
| 12. | Theater in Baden. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. | 2. |
| 16. | König Enzo; wiederholt. | |
| 18. | Zum Erstenmale: Der Kämmerer von Worms, Schauspiel in 5 A. von Rudolf von Zeig. | |
| 19. | Theater in Baden. Fidelio, Oper in 2 A. von Ludwig van Beethoven. | 3. |
| 20. | Eine Parthie Piquet. Gegenüber; wiederholt. | 4. |
| 21. | Zampa; wiederholt. | 6. |
| 23. | Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg; wiederholt. | 8. |
| 25. | Martha, oder: Der Markt zu Richmond, Oper in 4 A. von W. Friedrich; Musik von Fr. v. Flotow. Lady: Frau Eiswaldt, zum Debut. | 9. |
| 26. | Theater in Baden. Ein Sommernachtstraum. | |
| 27. | Er experimentirt; wiederholt. Sand in die Augen. | 11. |
| 28. | Verirrungen, bürgerliches Schauspiel in 5 A. von Eduard Devrient. | 13. |
| | | 15. |

30. Fra Diavolo, kom. Oper in 3 A. von Eugen Scribe; Musik von Auber.

September.

1. Neu einstudirt: Der Weiberfeind, Lustspiel in 1 A. von N. Benedix. Neu einstudirt: Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel in 4 A. von Frau von Weißenthurn.

2. Theater in Baden. Die lustigen Weiber von Windsor, kom. phantastische Oper in 3 A. mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von H. S. Mosenthal; Musik von Otto Nicolai.

3. Die lustigen Weiber von Windsor.

4. Mutter und Sohn; wiederholt.

6. Der Kämmerer von Worms; wiederholt.

8. Neu einstudirt: Maria Stuart, Trauerspiel in 5 A. von Schiller

9. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Bei festlich beleuchtetem Hause. Zum Erstenmale: Iphigenie in Aulis, gr. Oper in 3 A.; Musik von Ritter von Gluck.

11. Theater in Baden. Iphigenia in Aulis.

13. Iphigenia in Aulis; wiederholt.

15. Antigone, Tragödie des Sophokles; übersetzt von Ahrens; Musik v. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

16. Theater in Baden. Antigone.
17. Fra Diavolo; wiederholt.
18. Zum Erstenmale: Die Alten und die Jungen, Lustspiel in 1 A. von Hieronimus Vorm. Welcher ist der Bräutigam? wiederholt.
20. Die Stumme von Portici, gr. Oper mit Ballet in 5 A. nach dem Franz. des Eugen Scribe; Musik von Auber.
22. Ludwig der Baier, Schauspiel in 5 A. von Paul Heyse.
23. Theater in Baden. Der Freischütz.
24. Rosenmüller und Fanke; wiederholt.
25. Jakob und seine Söhne; wiederholt.
27. Don Juan; wiederholt.
29. Neu einstudirt: Othello, Trauerspiel in 5 A. von William Shakespeare; übersetzt von Heinrich Voß.
30. Theater in Baden. So machen's Alle. (Cosi fan tutte.)

Oktober.

1. Die Alten und die Jungen. Gleich und Gleich; wiederholt.
2. So machen's Alle (Cosi fan tutte); wiederholt.
4. Lohengrin; wiederholt.
6. König Johann; wiederholt.
7. Theater in Baden. Lohengrin.

8. Neu einstudirt: Blind und Lahm, Lustspiel in 1 A. von Ludwig Robert. Die Eine weint, die And're lacht! wiederholt.
9. Der Störenfried; wiederholt.
11. Die Jungfrau von Orleans, Trauerspiel in 5 A. nebst einem Vorspiel von Schiller.
13. Czar und Zimmermann; wiederholt.
14. Theater in Baden. Die Grille, ländliches Charakterbild in 5 A. von Ch. Birch-Pfeiffer, mit theilweiser Benützung einer Erzählung von G. Sand.
15. König Enzo; wiederholt.
16. Die Grille.
18. Bei festlich beleuchtetem Hause. Zur Feier des Gedächtnisses an den Schlachttag von Leipzig. Zum Erstenmale: Die Hermannsschlacht, vaterländisches Schauspiel in 5 A. von Heinrich v. Kleist; für die Bühne bearbeitet von Feodor Wehl.
20. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheil der Pensionsanstalt der Großherzoglichen Hofbühne. Zum Erstenmale: La Réole, Oper in 3 A. von Charlotte Birch-Pfeiffer; Musik von Gustav Schmidt.
21. Theater in Baden. Maria Stuart.
22. Die Hermannsschlacht; wiederholt.
23. La Réole; wiederholt.
25. Der fliegende Holländer; wiederholt.

27. Der Goldbauer, Original-Schauspiel in 4 A. von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 28. Theater in Baden. La Réole.
 29. Blind und lahm. Die Hagestolzen; wiederholt.

November.

1. Die Jüdin; wiederholt.
 3. Ein Sommernachtstraum; wiederholt.
 4. Theater in Baden. Rosenmüller und Finke.
 5. Die Musketiere der Königin; wiederholt.
 6. Rosenmüller und Finke; wiederholt.
 8. Robert der Teufel; wiederholt. Alice: Fräul. Schenk vom Herzogl. Hoftheater zu Weiningen als Gast.
 10. Zum Erstemale: Sokrates, Trauerspiel in 4 A. von Ludwig Eckardt.
 11. Theater in Baden. Verirrungen.
 12. Zampa; wiederholt.
 14. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Große Musikaufführung unter persönlicher Leitung des Herrn Richard Wagner, wobei das Großherzogliche Hoforchester durch Musiker des Mannheimer Hof- und National-Theaters und des Badener Kurorchesters unterstützt wurde.
 15. Die Summe von Portici; wiederholt.
 17. Sokrates; wiederholt.
 18. Theater in Baden. Fra Diavolo.

19. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Wiederholung der großen Musikaufführung des Hrn. Richard Wagner.
20. Günstige Vorzeichen. Die fürchterlichen Frauen; wiederholt.
23. Theater in Baden. Viel Lärmen um Nichts, Lustspiel in 5 A. von William Shakespeare; nach der Uebersetzung des Grafen von Baudissin für die Darstellung eingerichtet von Eduard Desorient.
26. Der Barbier von Sevilla; wiederholt. Rosine: Frau Masius-Braunhofer vom Stadttheater zu Hamburg als Gast.
27. Viel Lärmen um Nichts.
29. Der Freischütz; wiederholt. Agathe: Frau Masius-Braunhofer als zweite Gastrolle.
30. Martha; wiederholt. Frau Masius-Braunhofer als letzte Gastrolle.

Dezember.

1. Neu einstudirt: Der Empfindliche, Lustspiel in 1 A. von Picard; für die deutsche Bühne bearbeitet von Lebrun. Der Better; wiederholt.
2. Theater in Baden. Der Empfindliche. Der Better.
3. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Luise.

- Bei festlich beleuchtetem Hause. Neu einstudirt:
 Torquato Tasso, Schauspiel in 5 A. von Göthe.
4. Lohengrin; wiederholt. Elsa: Fräul. Hebbe vom Hof- und National-Theater in Mannheim als Gast.
 6. Faust, Tragödie; wiederholt.
 7. Rose und Röschen; wiederholt.
 8. Neu einstudirt: Die Favoritin, Oper mit Tänzen in 4 A. nach dem Franz. des A. Royer und G. Baez; Musik von G. Donizetti.
 9. Theater in Baden. Die Favoritin.
 10. Zum Erstenmale: Im Vorzimmer Sr. Excellenz, Lebensbild in 1. A. von R. Hahn. Hierauf: Der Geizige, Lustspiel in 5 A. von Molière; nach Dingelstedt's Bearbeitung und Uebersetzung.
 11. Die Braut von Messina, oder: Die feindlichen Brüder, Trauerspiel in 3 A. mit Chören von Schiller.
 13. Die Favoritin; wiederholt.
 13. Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück, Lustspiel in 4 A. von G. E. Lessing.
 16. Theater in Baden. Im Vorzimmer Sr. Excellenz. Der Geizige.
 17. Fidelio.
 18. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement. Zum Vortheil der hiesigen Armen. Zum Erstenmale: Der Sturm, Zauberspiel in 5 A. mit einem

- Vorspiele von Shakespeare ; übersetzt v. Schlegel ;
Musik von W. Taubert.
20. Der Sturm ; wiederholt.
22. Die Räuber, Trauerspiel in 5 A. von Schiller.
23. Theater in Baden. Die Gebrüder Foster, oder:
Das Glück mit seinen Launen, Charaktergemälde
in 5 A. von Dr. Karl Töpfer.
26. Catharina Cornaro ; wiederholt.
27. Der Sturm ; wiederholt.
29. Das Nachtlager in Granada ; wiederholt.
30. Coriolan, Trauerspiel in 5 A. von William
Shakespeare, nach Tied's Uebersetzung für die
Bühne eingerichtet von Eduard Devrient.

Fünfundzwanzigjähriges Künstler-Jubiläum

des Großh. Hofschauspielers
Heinrich Schneider.

Am Abende des 14. September d. J. versammelten sich die Mitglieder der Großh. Hofbühne, um in collegialischer Weise das fünfundzwanzigjährige Künstler-Jubiläum ihres Genossen Herrn Heinrich Schneider zu begehen.

Nachdem das Fest durch ein Doppelquartett „Das ist der Tag des Herrn!“ begonnen, ehrte Herr Director Devrient den Jubilar durch eine kurze Ansprache, worin er dem ernstern Streben desselben gebührende Anerkennung zollte, und in welche die ganze Versammlung auf das Freudigste einstimmt.

Der Jubilar erwiederte hierauf:

Werthe Freunde und Kunstgenossen!

Zu öfteren Malen haben wir im Verlaufe eines vieljährigen Zusammenwirkens an der hiesigen Bühne uns dadurch geehrt: daß wir den Verdiensten unsrer Kunstgenossen, an den Tagen ihrer Jubiläen, durch eine gemeinsame Feier den freien Tribut unserer Werthschätzung und Liebe darbrachten.

Wohl ein Jeder von uns gedachte bei solch freudigen Veranlassungen: wirst auch du solch einen Ehrentag

erleben?“ „Und wenn du ihn erlebst, wird es dir dann auch gelingen sein — gleich Jenem — der Anerkennung der Bessern dich zu erfreuen?“

Die Resultate dieser, und auch wohl weiter und tiefer gehender Fragen an uns selbst, dienten als Sporn zu erneuter, gewissenhafter Aufnahme unserer Thätigkeit, bildeten die Basis zu jenem sittlichen Ernste in der Kunst, ohne welchen nun einmal kein Gedeihen, kein Wachstum in ihr möglich ist.

Es mag Kunstgenossen geben, welche — vielleicht aus besorglicher Eitelkeit — die laute Erinnerung an den Tag, an welchem sich der Ring ihrer fünfundzwanzigjährigen künstlerischen Thätigkeit schließt, übergeben, oder solches auch aus zu großer Bescheidenheit thun, die mir aber bei solchen Veranlassungen am unrechten Orte zu sein scheint.

Der ehrliche und rechtschaffene Verbrauch eines beinahe halben Menschenlebens ist unter allen Umständen der Beachtung würdig! Haben wir auch — und welcher Sterbliche dürfte sich der Ausnahme rühmen — geirrt, gefehlt, haben auch Temperament, Leidenschaftlichkeit unseren Blick oftmals getrübt, unser Urtheil verwirrt, wachtes Künstlerleberz hätte sich wohl je einem Bittenden, einem um Nachsicht und Verzeihung Ersuchenden verschlossen? Müssen wir nicht auch dem Himmel danken für den Schutz, welchen er uns während einer so langen Zeit angedeihen ließ? Nicht dafür danken: daß unsere herrliche Kunst Alle, die sich ihr im Geiste und in der Wahrheit hingeben, bescheidentlich, ja oft glänzend nährt?

Zu diesem Danke fühle ich mich heute, bei dem Rückblicke auf meine zurückgelegte fünfundzwanzigjährige künstlerische Wanderschaft ganz besonders aufgefordert. Denn Manche, welche den gleichen Wettlauf mit mir begannen, sind zurückgeblieben, oder die Ungunst der Verhältnisse haben sie gleiche Ziele nicht erreichen lassen. Ich aber sah mich bald nach Beginn der künstlerischen Laufbahn an der Bühne meiner Vaterstadt Frankfurt a. M. zu einer, meine Entwicklung fördernden Thätigkeit aufgenommen. Gute und ausgezeichnete Menschen, in unsrer Kunst und auch außerhalb derselben, haben mir fördernd zur Seite gestanden! — —

Als Abschluß dieser glücklichen Epoche meines Künstlerlebens bezeichne ich die Berufung durch Eduard Devrient in den hiesigen Künstlerverband. Und wenn meine Kollegen an diesem für mich so hochwichtigen Tage vielleicht etwas mehr in und an mir schätzen als etwa mein Künstleralter, so war es die Vereinigung mit Ihnen, vielwerthe Freunde, war es die an uns Allen sich bethätigende Fort- hülfe unseres würdigen Directors, welcher ich diese ehrende Auszeichnung verdanke.

Ihnen aber, werthe Freunde und Kunstgenossen, die Sie durch Ihr Hiersein auf's Neue dargethan haben, daß Sie jedes aufrichtige Streben anzuerkennen bereit sind, da Sie den frohen Tag meines fünfundzwanzigjährigen künstlerischen Wiegenfestes mit mir so freudig feiern, Ihnen sei dafür mein aufrichtigster Dank mit diesem Hoch! dargebracht!

Der unverwüftlichen Laune Nebe's gelang es durch das beigegefügte Scherzgedicht, die Versammlung der beitersten Stimmung wieder zurückzugeben, aus welcher sie auf einen Moment durch des Jubilars tiefempfundenen Vortrag ver-
setzt worden war.

Gerade heut' vor fünfundzwanzig Jahren
Ein Schneiderlehrling auf die Hölle stieg,
Der in des Lebens Wirrsaal und Gefahren
Sich wacker tummelte durch Kampf zum Sieg.
Herangereift ist er zum Jubelgreise,
Wir grüßen ihn hier im Collegenkreise.

Am rechten und am linken Rheinesstrande
Da ward von ihm die Nadel wohl geführt,
Bei mancher grauselichen Schwefelbände
Hat er geschafft, gewaltet ja — — souffirt.
Bis ihm zum Lohn, nachdem er schon Geselle,
Der Bundestag gab eine feste Stelle.

Hier bildet nun zum Künstler sich der Schneider,
Denn er verschmäh't das Werk der Alltagswelt,
Er schafft antike und moderne Kleider,
Und beides in ganz gleichem Maas gefällt.
Bald sieht man seine Arbeit excelliren
In vielen Städten, nämlich — bei'm Gastiren.

Nach manchem Wanderjahr ist er gebrungen
Hierher als Meister, dessen Werk solid,
Der eine große Kundschaft sich errungen,
Die freudevoll auf seine Arbeit sieht.
Durch regen Fleiß und durch bescheid'nes Walten
Weiß er sich seine Kunden zu erhalten.

Es deutete der Gott der Zeit nur leise
Auf Heinrich's Scheitel seine Rechnung an:

So möge er in jugendlicher Weise
 Auch ferner waken diese Künstlerbahn.
 Ja, manches Jahr und unter Gottes Segen,
 Soll Schneider sich mit uns noch — r und bewegen!

Eine höchst gelungene Composition von Hrn. Stolzenberg (Doppelquartett), Erinnerung an den Bodensee! von H. Schneider, steigerte die frohe Stimmung und mußte wiederholt werden, wie auch die launigen Verse von G. Rebe. Nun brachte Colleague Morgenweg ein humoristisches Gedicht: „Einzug der Rekruten!“ welches durch den höchst gelungenen Vortrag außerordentlich ansprach. Er bezeichnete schließlich den Jubilar als den Verfasser.

Nach mannichfachen Abwechselungen von Gesang und Rede, letztere gewürzt durch eingestreute Reminiscenzen aus dem früheren Wanderleben des Jubilars, trennte sich die muntre Collegenschaar erst in später Stunde.

Wir schließen die Aufzeichnung dieser ächt collegialischen Feier mit Beifügung einer biographischen Skizze über den Jubilar, entnommen den Mannheimer dramaturgischen Blättern aus dem Jahre 1857 von K. F. Schöchlin.

Schneider betrat im September 1838 zum ersten Mal die Bühne und zwar die einer reisenden Gesellschaft, welche in den Frankfurt benachbarten Orten und am Niederrhein ihren Theatriskarren hin und her schob. Schneider hatte hier die Freuden und Leiden eines wandernden Künstlerlebens in allen Beziehungen kennen gelernt, als die Direction des Theaters seiner Vaterstadt auf das in ihrer Nähe weilende Talent der Frieseschen Gesellschaft aufmerksam

gemacht, ihm eine bescheidene Stellung bei ihrer Bühne anbot. Unser jünger, strebsamer Künstler nahm sie im Vertrauen auf seine Kraft und seinen Eifer freudig an, und in der That wahrte es nicht lange, daß er sich darauf zu beschränken hatte. Schon nach kurzer Zeit wußte er sich durch Talent und Fleiß in eine feste Stellung zu schwingen, auf welcher er sich mehrere Jahre mit steigendem Glück behauptete. Das war der Anfang zu einer größeren, bedeutameren Laufbahn. Julius Cornet, ehemaliger Director des noch in seiner Blüthe stehenden Hamburger Stadttheaters, kam im Juli 1844 nach Frankfurt und fesselte den hoffnungsvollen Kunstjünger unter den vortheilhaftesten Bedingungen an seine Bühne. Schneider begann dort seine Debut's im Mai 1845 als „Ramiro“ in der „Schule des Lebens“ mit einem Erfolge, der dieses Engagement auf das Glänzendste rechtfertigte.

Sein Verweilen in Hamburg sowohl, wie zwei kurz vorhergegangene Gastspiele an den Hofbühnen zu Weimar und Wien lenkten in natürlicher Folgerung die Aufmerksamkeit der meisten deutschen Theatervorstände auf Schneider. Im Mai 1846 betrat er zum ersten Male die heißen Bretter des Berliner Schauspielhauses. Er hatte sich hier als Egmont, Ingomar, Melchthal, Landwirth einer so günstigen Aufnahme zu erfreuen, daß ihm sofort von der königl. Intendanz ein Engagement angeboten wurde. Zwar zerschlugen sich die damaligen Unterhandlungen, sie wurden indeß im nächsten Jahre nach einem längeren Gastspiele — Hr. Schneider spielte im Verlaufe desselben 10 seiner

vorzüglichsten Rollen — auf's Neue aufgenommen, und wenn seine Anstellung an der Berliner Hofbühne nicht zu Stande kam, so lag dies an eigenthümlichen Verhältnissen, die außerhalb des künstlerischen Wirkens ihren Ursprung hatten.

Nach Ablauf des Hamburger Vertrags kehrte Hr. Schneider nach Frankfurt zurück, bewogen zumal durch die glückliche Wahl einer Lebensgefährtin, deren Wiege, wie die seine, in der alten Reichsstadt stand. Von Frankfurt aus erhielt der Künstler wiederholt Engagementsanerbietungen von fast sämtlichen ersten Bühnen Deutschlands; keine jedoch konnte ihn vermögen, den ihm liebgewordenen Wirkungskreis zu verlassen, bis ihn endlich Eduard Devrient nach Karlsruhe rief. In ihm durfte Schneider einen Director zu finden versichert sein, welcher ihm die höchste künstlerische Ausbildung möglich machte, und dies hauptsächlich veranlaßte ihn, dem Ruf Folge zu leisten. Vorher noch gastirte Schneider zum dritten Male auf der Berliner Hofbühne, bei welchem Anlaß er sich der früheren Auszeichnungen und dies noch in erhöhtem Maße zu erfreuen hatte.

Dem Karlsruher Kunstinstitut gehört Hr. Schneider jetzt seit Jahren an. Er hat sich hier durch eine Reihe von Darstellungen der verschiedensten Gattung als ein seines Rufes würdiger Künstler bewährt, und diesem wohl zumeist die Einladung zu dem Münchener Gesamtgastspiel zu danken gehabt. In dem außerlesenen Künstlerkreise, den Dingelstedt um sich versammelte, fand Schneider's

Talent rühmliche Würdigung, der sich die Anerkennung füsamer Bescheidenheit gern beigesellte.

Seitdem wirkt er wiederum in Karlsruhe immer fruchtbringender, immer verdienstlicher fort. Und in der That befähigen Talent und gewinnende Persönlichkeit vollkommen, die ehrenvolle Stellung zu behaupten, welche er beim deutschen Theater einzunehmen berufen ist.

Herr Schneider ist ein noch junger Mann, welcher durch seine gegenwärtigen Leistungen zu noch größeren Erwartungen, ja sogar Anforderungen berechtigt; besonders sind es seine Fortschritte in der Tragödie, durch welche die jüngste Phase seines künstlerischen Wirkens sich auszeichnet. Sein reichhaltiges Repertoire umfaßt nicht nur die jüngern Helden und Liebhaber der Tragödie und des Schauspiels, und die vielgestaltigen Charaktere des feinen Salonlustspiels der deutschen und französischen Schule, sondern erstreckt sich auch auf Rollen wie Macbeth, Coriolan, in jene Grenze, wo zwei Rollenfächer sich scheiden.

Nekrologe.

Wilhelm Feuerstake, den 10. März 1826 in Braunschweig geboren. Er starb in seinem 37. Jahre den 28. April 1863. In seinem 16. Jahre kam er zum Theater; bei hiesigem Theater war er 7 Jahre engagirt. Er hinterläßt eine Wittve mit 2 Waisen.

Frau Friederike Kühler, geboren in Karlsruhe den 6. August 1827, gestorben den 23. November 1863, nach halbjährigem Krankenlager. Sie war von ihrem 9. bis 17. Jahr im Ballet und von da bis zu ihrem Tode als Chorsängerin engagirt. Sie starb aufrichtig beweint von ihrem Gatten und 4 Kindern.

Beiden Mitgliedern muß nachgerühmt werden, daß sie mit sittlicher Führung Hingebung an den Dienst verbanden, und sich dadurch die Achtung ihrer Mitgenossen in hohem Grade erwarben.

J. F. Wizenmann wurde im Jahre 1813 als wirklicher Hofmusikus engagirt, nachdem er schon lange Jahre vorher als Accessist funktioniert hatte. Im Jahr 1825 ward er zum Orchesterdirector ernannt, welche Stelle er bis zu seiner Pensionirung, die im Jahre 1853 erfolgte,

bekleidete. Er starb am 5. August 1863 in hohem Alter, betrauert wegen seines rechtlichen Charakters von seiner Familie und allen, die ihm näher standen.

Ernst Schucker, früher Hautboist im 1. Infanterie-Regiment, trat im Jahre 1819 als Calcant in den Orchesterdienst, nachdem er mehrere Jahre bei Orchesterverstärkungen mitgewirkt hatte und auch später noch in vorkommenden Fällen als Hautboist und Picolift verwandt wurde. Seine Pensionirung erfolgte im Jahre 1845, sein Tod am 9. August 1863.



Uebersicht

der

im Großherzoglichen Hoftheater zu Karlsruhe,

sowie

im Theater zu Baden

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1863

gegebenen Vorstellungen.

Dem Repertoire wurden neu erworben:

Trauerspiele:

Persus von Macedonien, von Franz Nissel.
Socrates, von Ludwig Eckardt.

Schauspiele:

Der alte Magister, von R. Benedir.
Der Copist, nach Meilhac, von Hill.
Die Eine weint, die Andere lacht, nach Dumanoir und Keranion.
Der Kämmerer von Worms, von Rudolf von Zeit.
Die Hermannschlacht, von Heinrich von Kleist (für die Bühne bearbeitet von Feodor Wessl).
Der Sturm, von Shakespeare (übersetzt von Schlegel. Musik von W. Taubert).

Lustspiele und Possen:

Mylord Cartouche, von Poly Henrion.
Eine Parthie Piquet, von Fournier und Meyer.
Die Leibrente, von G. A. von Maltiz.
Eine kranke Familie, von G. von Moser und W. Drost.
Gegenüber, von R. Benedir.
Gleich und gleich, von Moritz Hartmann.
Rosenmüller und Finke, von Dr. Karl Töpfer.
Die Ehestandsinvaliden, nach Dumanoir und Lafargue, von Julius Lehmann.
Welcher ist der Bräutigam? von Frau von Weisenthurn.
Die Alten und die Jungen, von Hieronimus Lorm.
Blind und lahm, von Ludwig Robert.
Im Vorzimmer Sr. Excellenz, von R. Sahn.
Das Gesangsfest im Beierter Wäldle, von Hermann Goll, Musik von Fr. Krug
(Gesangsposse).
Der Zigeuner, von Verla, Musik von Conradi (Liederspiel).

Opern:

Die beiden Fische, von Mehul.
König Enzo, von J. J. Albert.
Iphigenie in Aulis, von Gluck.
La Réole, von Gustav Schmidt.

Neu einstudirt wurden:

Trauerspiele:

Maria Stuart, von Schiller.
Othello, von Shakespeare (übersetzt von Heinrich Voß).

Schauspiele:

Der Landwirth, von A. P. z. S.
Torquato Tasso, von Göthe.

Lustspiele:

Rose und Röschen, von Ch. Birch-Pfeiffer.
Der geheime Agent, von F. W. Hackländer.
Der Weiberfeind, von R. Benedix.
Der Empfindliche, von Picard (bearbeitet von Lebrun).

Opern:

Zampa, oder: Die Marmorbraut, von Herold.
Die Favoritin, von Donizetti.

Nach den Autoren geordnet

wurden in diesem Jahre aufgeführt und wiederholt im

Recitirenden Schauspiel:

Benedix, R.:	Der alte Magister, zweimal. Der Better, zweimal. Der Störenfried, zweimal. Günstige Vorzeichen, zweim. Gegenüber, dreimal. Eigensinn. Der Weiberfeind.	Görner:	Englisch, zweimal. Eine freudige Ueberraschung. Das Salz der Ehe.
Berla:	Der Zigeuner (mit Musik von Conradi), viermal.	Göthe:	Götz von Berlichingen. Faust, zweimal. Torquato Tasso.
Birch-Pfeiffer, Ch.	Rose und Röschen, zweimal. Ein Kind des Glücks. Mutter und Sohn, zweimal. Die Grille. Der Goldbauer.	Hahn, R.:	Im Vorzimmer Sr. Ex- cellenz.
Devrient, Gd.:	Verirrungen.	Hackländer:	Der geheime Agent, zweimal.
Dumanoir und Keranon:	Die Eine weint, die And're lacht, viermal.	Hartmann, Moriz:	Gleich und gleich, dreimal.
Ekardt, Ludwig:	Sokrates, zweimal.	Heise, Paul:	Ludwig der Baier.
Ein ungeschliffener	Diamant (a. d. Engl.)	Henrion, Poly:	Mylord Cartouche, zweimal.
Förster:	Morgens zwei Uhr (n. d. Franz.)	Hittl (n. Meilhac):	Der Copist.
Journier u. Meyer:	Eine Parthie Biquet, vierm.	Hirsch, Arnold:	So paßt's (n. d. Franz.) zweimal. Sand in die Augen (n. d. Franz.)
Goll, Hermann:	Das Gesangsfest im Beierter Wäldle (mit Musik von Fr. Krug), zweimal.	Hollwein:	Er experimentirt, zweimal.
		Hopp, Fr.:	Doktor Faust's Hauskäpp- chen.
		Jßland:	Die Hagestolzen (zu 3 A. einger. v. Gd. Devrient).
		Kleist, Heinr. v.:	Die Hermannsschlacht, zwei- mal.
		Laube:	Graf Esfer.

Lehmann, Julius: Die Ehestandsinvaliden (n. Dumanoir und Lafargue), zweimal.
 Lessing: Minna von Barnhelm.
 Lorm, Hieronimus: Die Alten und die Jungen, zweimal.
 Maltitz, G. v. A.: Die Leibrente.
 Molière: Der Geizige (nach Dingelstedt's Bearb. u. Uebers.).
 Moreto: Donna Diana (übers. von West).
 Moser, G. v. u. } Eine franke Familie, zwei-
 Droft, W.: } mal.
 Nissel, Franz: Perseus in Macedonien, zweimal.
 Picard: Der Empfindliche (bearb. v. Lebrun).
 P. A. v. S.: Der Majoratserbe.
 Der Landwirth, zweimal.
 Prix, Adalbert: (n. Dumanoir) Die fürchterlichen Frauen, zweimal.
 Der Verschwender.
 Raimund: Die Schleichhändler.
 Raupach: Blind und lahm, zweimal.
 Robert, Ludwig: Kabale und Liebe.
 Schiller: Die Braut von Messina, zweimal.
 Maria Stuart.
 Die Jungfrau von Orleans.
 Die Räuber.
 Shakespeare: Ein Sommernachtstraum, (übers. v. Schlegel), zweimal.
 König Johann (n. Schlegel's Uebers. f. d. B. einger. v. Ed. Devrient), zweimal.
 Die berühmte Widerspenstige (bearbeitet von Deinhardstein).
 Romeo und Julie (n. Schlegel's Uebers. f. d. Bühne einger. v. Ed. Devrient).
 Othello (übers. v. H. Voss).
 Viel Lärmen um nichts (übers. v. Graf v. Baudissin, f. d. B. einger. v. Ed. Devrient).
 Der Sturm (übers. v. Schlegel, Musik von Taubert), dreimal.
 Coriolan (n. Tieck's Uebers. f. d. Bühne einger. von Ed. Devrient).
 Sophokles: Antigone (übers. v. Ahrens).
 Töpfer: Rosenmüller und Hinte, zweimal.

Weisenthurn, Frau v.: Welcher ist der Bräutigam? zweimal.
 Zetz, R. v.: Der Kämmerer von Worms, zweimal.

Opern:

Albert, J. J.: König Enzoio, viermal.
 Auber: Fra Diavolo, zweimal.
 Die Stimme von Portici, zweimal.
 Beethoven: Fidelio.
 Donizetti: Die Favoritin, zweimal.
 Flotow: Alessandro Stradella.
 Martha, zweimal.
 Gluck: Iphigenia in Aulis, zweimal.
 Halévy: Die Jüdin, zweimal.
 Die Musiktiere der Königin, zweimal.
 Herold: Zampa, oder: Die Marmorbraut, dreimal.
 Hiller, Ferd.: Die Katakomben, zweimal.
 Kreutzer: Das Nachtlager in Granada, zweimal.
 Lachner, Franz: Catharina Cornaro, zweim.
 Vorhäng: Der Bildschütz.
 Czar und Zimmermann, zweimal.
 Mehul: Die beiden Fische, zweimal.
 Jakob und seine Söhne, zweimal.
 Meyerbeer: Die Hugenotten.
 Der Prophet.
 Robert der Teufel, zweimal.
 Mozart: Die Hochzeit des Figaro.
 Don Juan, zweimal.
 So machen's Alle (Cosi fan tutte), zweimal.
 Die Zauberflöte.
 Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor.
 Rossini: Tell.
 Der Barbier von Sevilla, zweimal.
 Schmidt, Gustav: La Réole, zweimal.
 Spohr: Jessonda.
 Strauß, Joseph: Die Schlittenfahrt von Novgorod.
 Wagner: Der fliegende Holländer, dreimal.
 Lannhäuser, zweimal.
 Lohengrin, dreimal.
 Weber: Oberon, zweimal.
 Freischütz, dreimal.
Ballet:
 Brauwal: Tanz-Divertissement.

Als Gäste traten auf:

Im Schauspiel:

Herr Otto Devrient, vom Stadttheater zu Leipzig (Debut), einmal.
Herr Theodor Löwe, Oberregisseur des Stadttheaters zu Elberfeld, dreimal (Debut dreimal).
Fräulein Luise Könnenkamp, vom Stadttheater zu Augsburg, dreimal (wurde engagirt).

In der Oper:

Fräulein Heremann aus Prag (zum ersten theatralischen Versuch), einmal.
Herr Heinrich, vom Hoftheater zu München, einmal.
Fräulein Margaretha Zirndorfer, vom Stadttheater zu Breslau, zweimal.
Frau Agnes Giswaldt, vom Hoftheater zu Stuttgart, einmal (wurde engagirt).
Fräulein Adolphine Meyer, vom Stadttheater zu Salzburg, zweimal.
Fräulein Kuhn von Mannheim, zweimal.
Fräulein Karoline Schenk, vom Hoftheater zu Weiningen, einmal (wurde zum 1. April 1864 engagirt).
Frau Masius-Braunhofer, vom Stadttheater zu Hamburg, dreimal (wurde zum 1. Mai 1864 engagirt).
Fräulein Hebbe, vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim, einmal.

Im Concert:

Herr Joseph Heiß, Mitglied des Großh. Hoforchesters, einmal.
Herr Richard Wagner. Große Musikaufführung unter seiner persönlichen Leitung, wobei das Großh. Hoforchester durch Musiker des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters und des Badener Kurorchesters unterstützt wurde, zweimal.

Im Ganzen wurden in Karlsruhe im Verlaufe des Jahres 150 Vorstellungen gegeben, 144 im Abonnement und 6 außer Abonnement, außerdem fanden 1 Maskenball und 3 Concerte statt.

Es fallen davon 37 auf die ernste Gattung des Schauspiels,
43 auf die heitere,
48 auf die große Oper,
22 auf die heitere musikalische Gattung.

150

Außer Abonnement wurden gegeben:

- 1 Vorstellung zum Besten der Stadtarmen,
- 2 Vorstellungen für den Pensionsfond,
- 3 kostspielige sonstige Aufführungen,
- 1 Concert für den Orchester-Unterstützungsfond,
- 2 Concerte des Herrn Richard Wagner,
- 1 Maskenball.

Im Theater in Baden wurden im Verlaufe des Jahres, gewöhnlich Mittwochs, 41 Vorstellungen, darunter 19 Opern und 22 Schau- und Lustspiel-Vorstellungen gegeben.

Abänderungen am Tage der Vorstellungen kamen 5 vor.

Das Schauspiel hielt 1 Vorlesung, 22 Lese- und 200 Theaterproben.

Die Oper hielt 2 Vorlesungen, 4 Lese-, 93 Klavier- und 90 Theaterproben.

Das Orchester hielt 44 abgefonderte Musikproben.

).
).

it

m

ei

es

4

tt.

ht
948153
- 25

6

BLB Karlsruhe



50 31699 5 031

